

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Mustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 153.

Sonnabend, den 28. Dezember

1907.

Den Ladenschluß betreffend.

I. Vom 1. Januar 1908 ab dürfen die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige für den geschäftlichen Verkehr bis spätestens zehn Uhr abends geschlossen sein:

- an dem letzten Sonnabende vor dem Sonntage Palmarum,
- „ „ „ „ Ostern,
- „ „ „ „ Pfingsten,
- neunzehn unmittelbar hintereinander folgenden Sonnabenden, beginnend mit dem ersten Sonnabende im Mai,
- den beiden Jahrmartsmontagen,
- den letzten zehn Werktagen vor Weihnachten,
- dem „ „ Werktag des Jahres.

II. Vom gleichen Zeitpunkte ab ist die Verkürzung der für die Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen und den dazu gehörenden Schreibstuben (Kontoren) und Lagerräumen nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit vorgeschriebenen ununterbrochenen Ruhezeit von mindestens zehn Stunden regelmäßig zulässig:

- an dem letzten Sonnabende vor Ostern,
- „ „ „ „ Pfingsten,
- „ „ „ „ jedem zweiten Sonnabende, beginnend mit dem ersten Sonnabende im Mai, auf die Dauer von 19 Wochen,
- den letzten zehn Werktagen vor Weihnachten,
- dem „ „ Werktag des Jahres.

Dem Stadtrat bleibt vorbehalten, aus besonderem Anlasse noch weitergehende Ausnahmen zu bewilligen. Die früheren Festsetzungen treten außer Kraft.

Stadtrat Eibenstock, am 29. November 1907.

Hesse.

L.

1. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Donnerstag, den 2. Januar 1908, vormittags 11 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 24. Dezember 1907.

Der Stadtrat.

Hesse.

Tagesordnung:

- 1) Verpflichtung der wieder- bez. neugewählten Herren Stadtverordneten.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Sehr energisch nimmt sich das Kolonialamt der Schulen in Südwestafrika an; es sind zu diesem Zwecke 42200 Mk. in den neuen Etat eingestellt. Davon sollen 5 neue Lehranstalten, in Swatopmund, Warmbad, Rub, Otahandja und Hohe Warte mit je 4800 Mark dotiert werden. Die Schulen in den drei letztgenannten Orten werden neu errichtet, während es sich in Swatopmund und Warmbad um die Anstellung zweier Lehrer handelt. Zurzeit sind im Schutzgebiet 10 Lehrer vorhanden, außerdem in Windhuk eine Lehrerin und eine Kindergärtnerin angestellt. Besonders ist es für solche Gegenden, in denen sich zahlreiche Büren niederlassen, wie die vorgenannten, aus nationalem Interesse geboten, deutsche Schulen zu errichten.

— Wie das Reichsfinanzamt dem Zentralverband deutscher Industrieller auf eine Eingabe mitgeteilt hat, befinden sich die Erwägungen über die Einführung eines 25-Pfennig-Stückes, besonders über die Gestaltung einer solchen Münze, noch in der Schwebe.

— „Arbeitskämpfe.“ Major Bronsart von Schellendorff vom Kaiserlich-Regiment tritt mit einem Vorschlage zur Hebung der Wehrkraft — innerhalb der gesetzlich festgelegten Grenzen der Wehrordnung — in einem Aufsatze der „Jahrbücher für die deutsche Armee und Marine“ in die Öffentlichkeit, indem er schreibt: Ein ganzes Heer von Mannschaften wird durch notwendige Abkommandierungen und Arbeitsleistungen dem dauernden Waffendienst entzogen. Hier soll Wandel geschaffen werden, und zwar durch Einrichtung von Arbeitskämpfern. Wer sich an den Namen stößt, der etwas unliebsam an die Strafzweckabteilungen erinnert, möge eine zweckmäßigere Bezeichnung ersinnen! Die Arbeitskämpfer sollen innerhalb der Truppe alle die Dienstleistungen versehen, die zwar unermesslich sind, aber mit der kriegsgemäßen Ausbildung nichts zu tun haben, als da sind: Burschen, Pferdepfleger, Ordnungswachen, Schreiber, Köche und das ganze Heer der sonst noch zu allerlei nötigen Wirtschaftszwecken herangezogenen Mannschaften. Sie sind lediglich für diese Zwecke auszuheben und zu verwenden; sie brauchen weder mit der Schußwaffe noch für das Gefecht ausgebildet zu werden. Die Aushebung kann sich also jezt auf eine große Anzahl von Leuten ausdehnen, die bisher wegen geringer Fehler vom Dienst mit der Waffe befreit werden mußten, die aber ohne Waffe wertvolle Dienste leisten und dadurch die eigentliche Kampftruppe für ihre Aufgabe, das Gefecht, vollständig verfügbar machen könnten. — Oesterreich und Frankreich haben bereits derartige Einrichtungen.

— Neutral Korea. Die Meldung, daß Neutral Korea nach einem mit Belgien abgeschlossenen Uebereinkommen an Preußen übergeben soll, ist nach Brüssel

Blättern verstreut. Die Uebereinstimmung zwischen beiden Regierungen soll zwar vorhanden sein, das Abkommen bedarf aber noch der Zustimmung der belgischen Kammer. Das Kabinett soll vorläufig Bedenken tragen, dieser einen solchen Vertragsentwurf vorzulegen.

— Oesterreich-Ungarn. Budapest, 26. Dezbr. Dem Pester Lloyd zufolge werden die Ausgleichsgesetze am 30. Dezember sanktioniert werden und am 1. Januar 1908 in Kraft treten.

— Rußland. Petersburg, 24. Dezember. Die dieser Tage verhafteten Revolutionäre beabsichtigten, den Reichsrat, der im Adelssaale tagt, in die Luft zu sprengen. Den Plan sollte eine Persönlichkeit ausführen, die eine Journalistenkarte besaß.

— Warschau, 26. Dezbr. 150 Agitatoren, welche unter den Truppen revolutionäre Propaganda treiben, wurden verhaftet. Außerdem ist im Lokal der sozialistisch-revolutionären Kampforganisation eine Liste von 800 Persönlichkeiten beschlagnahmt worden.

— Holland. Haag, 26. Dezember. Das gesamte Kabinett hat seine Demission eingereicht. Die Krisis ist durch die Verweigerung des Kriegsbudgets heraufbeschworen worden. Die Königin Wilhelmina hat die Demission des liberalen Kabinetts angenommen, nachdem sie eine längere Unterredung mit dem Kabinettschef gehabt hat.

— Frankreich. In der Dienstags-Sitzung des französischen Senats erklärte Minister Bichon, daß die französische Politik in Marokko keineswegs auf Eroberung abzielt.

— Paris, 26. Dezember. Aus den Erklärungen, die Minister Bichon am Dienstag im Senate abgegeben hat, ist noch folgendes zu entnehmen: Frankreich habe die Zustimmung Europas für seine Intervention an der algerischen Grenze nicht nötig. Diese Frage sei immer außerhalb der Interventionsdebatte geblieben. Die Regierung wolle keine Eroberungspolitik in Marokko. In Casablanca intervenierten wir im Auftrage Europas und auf der algerischen Grenze intervenierten wir zur Achtung unserer Rechte. Frankreich wolle mit dem Maghzen nur an dem Gebiete Nordafrikas mitarbeiten.

— Italien. Rom, 26. Dezember. Auf Antrag des Generalprokurators sind in Catania 29 Personen verhaftet worden, welche beschuldigt sind, Mitglieder einer geheimen Gesellschaft zu sein, die wohlhabenden Leuten große Summen abgeschwindelt haben sollen. In Catania herrscht wegen dieser Verhaftungen große Aufregung und erwartet man Rundgebungen.

— Rom, 26. Dezember. Eine Niederlage von Dynamitpatronen explodierte gestern in Tarent, wodurch ein großes Gebäude zerstört wurde; mehrere

- 2) Wahl des Stadtverordneten-Vorstehers und des Stadtverordneten-Vizevorstehers.
- 3) Wahl der Stadtverordneten in die gemischten ständigen Ausschüsse.

Die Schuttabfuhr

nach dem hinteren Teile der Rohrenstraße und auf dem Gerstenbergwege wird hiermit unterlagt.

Uebertretungen des Verbotes werden mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 8 Tagen bestraft.

Stadtrat Eibenstock, den 21. Dezember 1907.

Hesse.

M.

Am 20. Dezember 1907 war der 4. Termin der diesjährigen Land- und Landeskulturrenten fällig. Es wird dies mit dem Bemerkten erinnert, daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen achtstägigen Frist gegen etwaige Restanten im Wege der Zwangsvollstreckung vorzugehen ist.

Ortssteuereinnahme Schönheide.

Holzversteigerung auf Schönheider Staatsforstrevier. In der Restauration „zum Rathaus“ in Schönheide

Freitag, den 3. Januar 1908, von vormittags 9 Uhr an

258 w. Stämme	10-15 cm stark,	10-18 m lang,
82 „ „	16-22 „ „	„ „
14019 „ „	7-15 „ „	„ „
449 „ „	16-22 „ „	3,5-4 m lang,
158 „ „	23-43 „ „	„ „
233 „ „	8-12 „ „	7-11 m lang,
144 „ „	13-15 „ „	„ „
16380 „ „	3 u. 4 „ „	3-7 m lang,
1380 „ „	5-7 „ „	„ „

40 rm ficht. Ähnhüppel, geschnigt,
18,5 „ w. Brennweite, 2 rm buch, 897 rm w. Aelle,
464 „ „ Brennknüppel, 77 „ w. Streureißig,

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.
Schönheide und Eibenstock, am 23. Dezember 1907.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Kgl. Forstrentamt.

anstoßende Häuser erlitten ebenfalls große Beschädigungen. Bei der Explosion wurden 3 Personen getötet, mehrere erlitten teils schwere, teils leichte Verletzungen.

— Marokko. Wie aus Port Said gemeldet wird, haben die Kolonnen Branlières und Felinaus sich vereinigt. Zahlreiche Angehörige des Stammes der Beni Snassen haben sich infolge dieser Vereinigung den französischen Truppen unterworfen und eine Buße von etwa 10000 Franken in Naturalien bezahlt, sowie über hundert Gewehre abgeliefert.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 27. Dezember. Bei der Einweihungsfeier des Unterkunfts-Hauses auf dem Auerberge machte Herr Finanz- und Vaurat Kemlein die Mitteilung, daß Seine Majestät der König dem Erzgebirgsverein die Stiftung eines Hirschgeweihs zum Schmucke des neuen Hauses huldvollst zugesichert habe. Das Geweih eines ungeraden Rehens, den 26. Septbr. 1894 als Prinz auf Wildenthaler Staatsforstrevier erlegt, ist als Weihnachtsgabe für den Erzgebirgsverein bei obengenanntem Herrn eingegangen. Dieses Zeichen der Huld und des Gedankens des hohen Schirmherrn des Erzgebirgsvereins wird alle Mitglieder dieses weitverzweigten Vereins und alle Freunde unseres heimlichen Gebirges mit Freude erfüllen. Die Anbringung der königlichen Spende als Schmuck des Vereinszimmers soll, zugleich mit einem Widmungsschild, in nächster Zeit erfolgen.

— Eibenstock, 27. Dezbr. Das Weihnachtskonzert des Männer-Gesang-Vereins „Orpheus“ am 1. Feiertage hatte eine große Anziehungskraft ausgeübt; der Saal des Deutschen Hauses war überfüllt. Das überreiche Programm zeugte wieder von Fleiß und Hingabe unserer lieben Sänger samt Dirigenten zur Sache. Die Chöre waren mit feinem Verständnis durchgearbeitet und die Sänger hatten sich eingelebt; es ging von Herzen. Den Höhepunkt bot Nr. 7 „Heilige Nacht“ von Beethoven, eine feine Arbeit, die wunderbar wiedergegeben war. Leider wirkte ein Teil der Konzertbesucher durch Sichunterhalten, durch Dinaus- und Hereingehen u. c. störend auf die Gesänge und sonstigen Darbietungen. Bewiß, es war 1. Feiertag; — aber man sollte doch einem solchen Konzert soviel Achtung entgegenbringen, daß man während der Vorträge recht schön stille wäre! Daher kamen auch die Quartette und Solovorträge nicht zu ihrer richtigen Geltung. Fräulein Fiedler war gut disponiert und wirkte recht angenehm. Um reiche Abwechslung zu bieten, waren je ein Violin- und ein Flötensolo eingefügt (Herr Regel und Herr Hesse), die alle Anerkennung verdienen. Hoffentlich stellen diese Herren ihre Kunst noch recht oft in den Dienst der Allgemeinheit. Herrn Kneifel warmen Dank für seinen kraftvollen Vortrag im „Weihnachtsraum.“

— Eibenstock, 27. Dezember. Das Konzert der hie-